Bienvenue à Potsdam

Schüler aus der Partnerstadt Versailles sind bis Freitag zu Gast in der Landeshauptstadt

Von Marion Kaufmann

Schüler und Lehrer des Einstein-Gymnasiums und des Lycée Hoche Versailles besuchten gestern gemeinsam das Potsdamer Rathaus. FOTO: BERND GARTENSCHLÄGER

Potsdam. „Mignon et propre" – süß und sauber, so ist Nisrines erster Eindruck von Potsdam. Die Französin war zuvor schon zwei Mal in Deutschland, doch in der brandenburgischen Landeshauptstadt ist die 16-Jährige zum ersten Mal. Ihre Austauschpartnerin vom Einstein-Gymnasium trägt den französischen Namen Michèle, ist ebenfalls 16, und von der Partnerstadt Versailles ähnlich angetan wie Nisrine von Potsdam. „Klein, ruhig, sehr schön. Und das Schloss, das ist wirklich beeindruckend", schwärmt die Zehntklässlerin, die vergangenen Herbst zum Schüleraustausch in Versailles war.

Seit Freitag sind nun 21 junge Franzosen auf Gegenbesuch bei den Einstein-Schülern. Gestern gab es eine exklusive Führung durch das Rathaus. Doch zuvor: Zwei Gruppen bilden, pärchenweise aufreihen. „Ist das dein Franzose?", fragt Französischlehrerin Grit Rückborn einen Schüler. Schnell finden sich die Austauschpärchen, die sich vom Besuch in Frankreich schon kennen – und gut verstehen, auch ohne perfekte Sprachkenntnisse. „Manchmal wechseln wir dreimal im Satz die Sprache", sagt Michèle. Mal Deutsch, mal Französisch – und wenn beides nicht klappt, dann eben Englisch.

Was Bibliotheksmitarbeiterin Heike Metzger zu erzählen hat, verstehen alle auch mit wenigen Worten: Mon dieu, mein Gott, George Clooney war hier! Eines Tages sei der Schauspiel-Beau einfach in die Rathaus-Bibliothek spaziert, auf der Suche nach einer geeigneten Drehkulisse, plaudert Metzger aus dem Rathausnähkästchen. Gedreht wurde dann zwar woanders, aber dass Potsdam eine bei Stars und Sternchen beliebte Filmstadt ist, erfahren die Schüler bei ihrem Rundgang durchs Stadthaus. „Viele wollen hier wohnen. Potsdam ist die kleine, feine Schwester Berlins", erklärt Jutta Michelsen, Vorsitzende des Freundeskreises Potsdam-Versailles, die für die französischen Gäste übersetzt. Die 70-Jährige war früher Lehrerin für Französisch und Geschichte und erinnert sich gut, wie sie selbst 1962 als Schülerin zum ersten Mal nach Frankreich kam. „Da stand ich damals im Schlosspark von Versailles", sagt die Frankreich-Liebhaberin, die seit mehr als 50 Jahren den Kontakt zu ihrer damaligen Austauschpartnerin hält.

Schulpartnerschaften wie jene noch ganz junge zwischen dem Einstein-Gymnasium und dem Lycée Hoche Versailles seien die Basis einer jeden Städtepartnerschaft, ist Jutta Michelsen überzeugt. Insgesamt fünf Potsdamer Schulen pflegen enge Kontakte mach Versailles. Auch der Freundeskreis ist schon seit 2013 aktiv. Aus den gewachsenen Bindungen nach Versailles, dessen Schlösser und Parks wie die Potsdamer zum Unesco-Welterbe zählen, wurde im Juni 2016 eine offizielle Städtepartnerschaft.

Versailles passt zumindest dem Augenschein nach besser zu Potsdam als Bobigny, jener Pariser Vorort, der erst im Februar wieder auch in den deutschen Schlagzeilen stand: Bei Protesten gegen Polizeigewalt kam es zu Tumulten, Autos brannten. Die seit 1974 bestehende Partnerschaft mit Bobigny existiere nur noch auf dem Papier, räumt Potsdams „Außenministerin" Isabell Sommer, zuständig für internationale Beziehungen, ein. „Bei Schreiben an alle Partnerstädte ist Bobigny immer dabei – aber es kommt keine Antwort mehr zurück", sagt sie.

Mit Versailles soll es anders laufen – mit den Schülerfreundschaften als Basis. Gerade in Zeiten des erstarkenden Nationalismus sei es wichtig, miteinander ins Gespräch zu kommen, finden die begleitenden Lehrerinnen auf beiden Seiten. „Wir sind überzeugte Europäerinnen", sagen die Deutschlehrerinnen Brigitte Keller und Valérie Alououret aus Versailles. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich irgendwann mal wieder Werbung für Europa machen müsste. Vor 20 Jahren hat man geglaubt: Das Bündnis kann nichts erschüttern", sagt Valérie Alououret auch mit Blick auf die französischen Präsidentschaftswahlen am 23. April und einer Marine Le Pen vom rechtsextremen Front National, die gute Umfragewerte hat. Brigitte Keller kennt Potsdam, weil ihr Sohn eine Zeit lang hier studierte. Auch über das Thema Terror, den beide Schülergruppen quasi vor ihrer Haustür erlebten, spreche sie mit ihren Schülern: Bataclan in Paris, Breitscheidplatz in Berlin – nicht nur im Schönen und Niedlichen sind sich die Partnerstädte sehr nahe.

„Darüber hinaus geht es auch darum, Sprachkenntnisse zu verbessern", sagt Kristin Jachmann, Französischlehrerin am Einstein-Gymnasium. „Eine Fremdsprache direkt anwenden zu können, ist sehr motivierend." Beim gemeinsamen Unterricht und bei Ausflügen nach Berlin sowie ins Museum Barberini und nach Sanssouci bleibt viel Zeit zum Austausch. Bienvenue!

Vorbild für Potsdams Schloss Sanssouci: Das Schloss Versailles, das jährlich rund 15 Millionen Besucher aus aller Welt anlockt. FOTO: DPA

Kontakte nach Versailles bestehen seit Jahren

Versailles liegt in der Region Ile-de France, im Einzugsbereich von Paris und hat rund 85 500 Einwohner.

Potsdam ist die einzige Partnerstadt von Versailles. Erste Gespräche im Potsdamer Rathaus mit dem Ziel, Verbindungen zwischen beiden Städten herzustellen, gab es bereits 1957.

Ab dem Jahr 2000 fanden Austausche der Deutsch-Französischen Gesellschaft mit der Association Franco-Allemande statt und 2010 regte der Versailler Bürgermeister François de Mazières an, eine Städtepartnerschaft zu gründen. Seitdem werden stetig mehr Kontakte aufgebaut.

2013 wurde eine Absichtserklärung über die weitere Zusammenarbeit unterzeichnet und im Juni 2016 die Städtepartnerschaft gegründet.

Im Mai reist der Freundeskreis Potsdam-Versailles nach Frankreich. Der Gegenbesuch wird im September erwartet.

Beim Potsdamer Schlösserlauf am 11. Juni werden Läufer aus Versailles erwartet. Im Gegenzug wollen Potsdamer beim Rennen Paris–Versailles im September starten. *mak*

POLIZEIBERICHT

Waldstadt: Sieben Mülltonnen brannten

Waldstadt. Am frühen Samstagmorgen gegen 1.54 Uhr wurde die Feuerwehr zu mehreren brennenden Mülltonnen in die Waldstadt in die Straße zum Kahleberg gerufen. Vor Ort wurden insgesamt sieben Mülltonnen à 100 Liter gelöscht. Personen oder Gebäude waren nicht in Gefahr. Angaben zur Schadenshöhe liegen noch nicht vor. Von den Tätern fehlte beim Eintreffen der Beamten jede Spur. Die Kriminalpolizei ermittelt nun wegen Sachbeschädigung durch Brand, meldet die Polizeidirektion West.

Von der Sonne geblendet

Golm. Am späten Sonntagnachmittag gegen 18.15 Uhr ereignete sich aufgrund tief stehender Sonne ein Verkehrsunfall in Golm. Ein 21-jähriger Skodafahrer übersah einen im Kreisverkehr befindlichen 61-jährigen Fahrer eines Kleinkraftrades der Marke Suzuki, weil ihn die Sonne so geblendet hatte – es kam zum Zusammenstoß. Nach dem Sturz klagte der 61-jährige Kradfahrer über Schulterschmerzen und wurde zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Es entstand Sachschaden von geschätzten 2000 Euro.

Lebensgefährte prügelt Freundin

Nauener Vorstadt. Als Passanten am Sonntagnachmittag gegen 16.45 Uhr Hilfeschreie aus einer Wohnung in der Graf-von-Schwerin-Straße hörten, informierten sie die Polizei. Zeitgleich hatte sich eine 28-jährige Potsdamerin bei der Polizei gemeldet und angegeben, dass sie ohne Grund von ihrem Freund mit der Faust ins Gesicht geschlagen wurde. Die junge Frau musste durch die Rettung ärztlich versorgt werden. Der 30-jährige Lebensgefährte, der sich noch an der Wohnanschrift aufhielt, wurde zur Verhinderung weiterer Straftaten vorübergehend in Gewahrsam genommen.

Kennzeichen verbogen

Brandenburger Vorstadt. Beamte der Verkehrspolizei kontrollierten in der Brandenburger Vorstadt am Sonntagnachmittag gegen 16.50 Uhr ein Kraftrad der Marke BMW. Im Rahmen der Kontrolle stellten die Beamten fest, dass der 63-jährige Fahrer sein Kennzeichen absichtlich nach oben verbogen hatte, sodass ein Ablesen nicht möglich war. Vor Ort musste der Verkehrssünder sein Kennzeichen wieder richtig biegen, bevor er weiterfahren durfte. Eine Anzeige wegen Kennzeichenmissbrauchs erwartet ihn dennoch, ließ die Potsdamer Polizei wissen.

Der Erde immer genauer auf den Puls gefühlt

600 Wissenschaftler sind auf der 77. Jahrestagung der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft in Potsdam

Von Rüdiger Braun

Griebnitzsee. Plakate werben für krückenartige Messinstrumente, mit denen man den Boden durchleuchtet, die Firma „Lennartz electronic" präsentiert seismische Wellen auf Monitoren und das Unternehmen „Allied Associates" stellt ein Gerät aus, das wie ein Rasenmäher aussieht. „Nein", klärt Geschäftsführerin Susanne Kathage auf. „Das ist ein Radar." Ingenieure suchen damit in bis zu zwei Metern Tiefe nach Leitungen, Archäologen nach Schätzen. Der Vorteil dieses Gerätes sei, dass es eine digitale Antenne habe und man es mit anderen Sensoren verbinden könne.

Schon auf den Fluren des Hauses 6 auf dem Campus Griebnitzsee kündigt sich an, dass Potsdam noch bis Donnerstag das Mekka der Geophysiker ist. Rund 600 Forscherinnen und Forscher aus aller Welt sprechen seit Montag auf der 77. Jahrestagung der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft (DGG) in Potsdam über ihre Arbeit und erkundigen sich über die neuesten Angebote der Firmen.

Sein persönlicher Höhepunkt sei, wenn er alles überstanden habe, sagt Tagungspräsident Michael Weber, Professor für Geophysikalische Tiefensondierung am Geoforschungszentrum (GFZ) Potsdam. Natürlich ist das nur ein Scherz. In Wirklichkeit ist Weber stolz darauf, dass die DGG Potsdam schon zum dritten Mal in ihrer Geschichte zum Ort der Jahrestagung wählte. Potsdam ist unbestritten ein Heimspiel für Geophysiker, denn die Stadt ist nicht zuletzt wegen des GFZ eine erste Empfehlung für Geowissenschaftler weltweit. Und die Themen des voluminösen Tagungsbandes finden sich auch in irgendeiner Form im hiesigen Forschungsprogramm.

„Geophysiker sind Physiker, die Anwendungen in den Geowissenschaften machen", fasst Weber die Arbeit seiner Zunft zusammen. Der Trend gehe auch hier in Richtung Digitalisierung, größere Messgenauigkeit und noch mehr Transparenz über das Geschehen im und auf dem Erdboden.

Beispiel Seismologie: In den Alpen werden demnächst vom GFZ zusammen mit der Freien Universität (FU) Berlin auf einem Gebiet von 300 mal 100 Kilometer 150 Messstationen für seismische Wellen errichtet. Das ist eine für frühere Verhältnisse unvorstellbare Dichte, die eine viel genauere Auswertung der Wellen ermöglicht. Die Forscher erhoffen sich zum Beispiel Aufschlüsse darüber, warum sich im Bereich der Alpen ein Teil der Kontinentalplatte über die Platte Afrikas schiebt, der andere Teil aber darunter. Mark Handy von der FU Berlin wird auf der Tagung über das große Vorhaben berichten.

Beispiel Erdmagnetfeld: „Die Satellitenmission Swarm zur Vermessung des Erdmagnetfeldes ist zumindest eines der Highlights der modernen Technik", sagt Weber. Viel detaillierter als bisher könne das Magnetfeld durch die Verkoppelung mehrerer Satelliten erforscht werden. Forschungsvorhaben wie dieses spielen im vierten Schwerpunkt der Tagung, der sich mit globaler Beobachtung und Modellierung befasst, eine große Rolle. Internationales Flair gewinnt sie durch die Ehrung von Sierd Cloetingh und Lev Vinnik. Der Niederländer Cloetingh ist einer der renommiertesten Geowissenschaftler überhaupt, Lev Vinnik ist der wichtigste russische Seismologe.

Potsdamer können am Mittwochabend geophysikalische Luft schnuppern. Der Seismologe Thomas Braun vom römischen Istituto Nazionale di Geofisica e Vulcanologia nimmt ab 20 Uhr im Potsdam Museum die italienischen Erdbeben der jüngsten Zeit in den Blick und wagt sogar eine Prognose: „Von Friaul (1976) bis Amatrice (2016) – wie geht es weiter?", ist sein Vortrag überschrieben.

Das am 24. August 2016 stark beschädigt Amatrice (Italien) spielt beim Vortrag von Thomas Braun morgen eine große Rolle. FOTO: DPA

GRUSSANZEIGEN/GEBURTSTAGE

Guten Morgen
Horst-Günter Schulz (Schulle)
in Kleinmachnow.

Es ist wahr, du bist heute

75. Jahr.

Wir gratulieren dir ganz herzlichst, wünschen viel Freude, Gesundheit und das wir noch viele Jahre gemeinsam schöne Zeit verbringen.

Deine Familie, Geschwister, Freunde und Bekannte

IMMOBILIEN

Ortsansässiger Landwirtschaftsbetrieb
sucht Acker- und Weidefläche
im Raum PM und P zum Kauf ggf. Pacht
Kontakt: 0177-2517414